

Nachrichten aus der

Pfarrgemeinde Niederthalheim

Pfarre Hausruck-Ager

ERNTEDANK
Ausgabe 2/2026

Die Zeit der Ernte

Guter Gott,
wir danken dir für die Früchte
der Erde, die wir geerntet
haben. Zugleich hast du
wachsen und reifen lassen,
was wir säten an Worten und Taten. So danken
wir für den Ertrag an Frohsinn und guter Laune,
für herzliche Umarmungen, Freundschaft,
Liebe, Für gute Begegnungen, anregende
Gespräche, für aufbauende Worte,
Anerkennung und Lob und immer wieder
Grund zum Lachen.
Wir danken auch für die Kraft, Leid zu
ertragen, Sorgen miteinander zu teilen, uns
gegenseitig zu verzeihen und Streit zu beenden.
Doch nicht alles, was wir säten, war gut. So bitten
wir dich um Verzeihung für alle Worte und Taten,
die Kummer und Streit erzeugten.

Guter Gott,
wir bitten um deinen Segen für alle unsere Früchte:
für die missratenen, damit wir nicht hochmütig
werden, und für die guten, damit sie uns
nähren in Zeiten der Dürre.

© Gisela Baltes

Foto: Bru-nO/Pixabay.com

Gemeinschaft, Freude, schöne Begegnungen

Erstkommunionkinder und Minis-
trant:innen auf dem Weg mit Jesus

Alles hat seine Zeit: Raum für Trauerarbeit

Erstmals gibt es auch in unserer
Pfarrkirche ein Trauerraum

Das neue Logo unserer Pfarre Hausruck-Ager

Wir sind einander verbunden und
sichtbar, und setzen ein Zeichen



WILLI SEUFER-WASSErTHAL
PASTORALVORSTAND PFARRE HAUSRUCK-AGER

Liebe Pfarrangehörige,
lieber Pfarrangehöriger,

seit einigen Jahren wird von Anfang September bis zum 4. Oktober die Schöpfungszeit gefeiert. Diese endet am Gedenktag des hl. Franz von Assisi. Wir feiern heuer seinen 800. Todestag. Über Franziskus gibt es viele Legenden. Mir sind viele in Erinnerung, in der über seine Beziehung mit Tieren erzählt wird. Franziskus spricht mit den Vögeln, redet mit dem Wolf, ...

In dieser besonderen Beziehung ist Franziskus ein Vorbild, die Schöpfung zu achten, damit wir unseren Kindern eine Welt hinterlassen, die lebenswert ist.

Vor einigen Jahren gab es ein Projekt, in der diese Haltung „enkeltauglich leben“ genannt wurde. Ich finde, es ist ein guter Begriff, um unser Leben auszurichten. Es hilft uns zu denken, nicht hinter uns die Sintflut, sondern vor uns ein gutes Leben für uns und die nächsten Generationen.

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit
und Ehre und jeglicher Segen.

DER BEGINN DES SONNENGESANGS
VON FRANZ VON ASSISI

Wir dürfen in dieser Zeit darüber nachdenken, was es heißt ein besseres Leben zu haben. Bisher war ein besseres Leben immer an einem „mehr“ ausgerichtet. Mehr Geld, mehr Freizeit, mehr Urlaub, mehr Reisen, mehr Fliegen, ...

Roman Siebenrock hat neulich für mich einen bedenkenswerten Nebensatz ausgesprochen: Er findet es interessant, dass unsere gesellschaftliche, kulturelle Entwicklung, und welche Menschen wir bewundern, an den Todsünden (Gier, Neid, Stolz, ...) ausgerichtet ist. Vielleicht sollten wir uns um ein WE-NIGER bemühen und dort ein MEHR entdecken.

Weniger Auto, mehr Fahrrad, weniger Online, mehr Begegnung, weniger Angst, mehr Hoffnung, weniger Hass, mehr Liebe, weniger Vorurteile, mehr Zutrauen, weniger Zweifel, mehr Glaube. Dieser Liste könnte ich noch einiges hinzufügen. Wie würdest du diese Liste ergänzen?

Nutze die Schöpfungszeit dazu, Gottes Wirken immer wieder neu zu entdecken und um ein Mehr im Weniger zu entdecken. Ein besonderer Ort dazu ist in Ungenach der Kirasteig. Dort kann auf wunderschönen Tafeln der Sonnengesang entdeckt werden.

Feiert Erntedank mit diesem besonderen Blick. Dankbar für die Schöpfung Gottes. Dankbar für die Menschen, die diese pflegen und dadurch für unsere Nahrung sorgen. Dankbar dafür, dass Gott dies möglich macht und begleitet.

In Verbundenheit und Dankbarkeit
Willi Seuffer-Wasserthal
(Pastoralvorstand)

Einladung zum Erntedankfest

Wir feiern in Niederthalheim am
Sonntag den 28. September 2026
unser Erntedankfest, das heuer
von den Ortsgruppen
Hehenberg, Badweg, Sonnen-
hang und Sportplatzstraße
gestaltet wird. **Treffpunkt ist um
9:00 Uhr am Gemeindeplatz.**



Themen:

- 04 -05 **Jubelpaare und Priesterjubiläum
am Trachtensonntag**
- 06 - 07 **Erstkommunion und Ministrant:innen
Den Weg mit Jesus und in der Gemein-
schaft der Ministrant:innen gehen**
- 08 **Spielgruppe
Rückblick und Neustart**
- 08 **Pfarrfirmung 2027 in Niederthalheim
Anmeldung und Information**
- 09 **Kindergarten**
- 09 **Neues Logo **Pfarrhausruck-Ager****
- 10 **Allerheiligen, Allerseelen **Trauer**raum**
- 11 **Friedhofordnung**
- 12 **Kirchenbeitrag**
- 13 **Krankensalbung, Krankensegnung,
Sterbesegen **Zeichen der Stärkung und
der Hoffnung****
- 14 **Weinkost **Einladung****
- 15 **BEZIEHUNGLEBEN **Lebensberatung im
Bezirk Vöcklabruck****
- 15 **Termine **zum Herausnehmen****
- 15 **Meditationsabende **im Pfarrheim****
- 16 **Seelsorgeteam Niederthalheim **zum
Herausnehmen****

Impressum

Medieninhaber: Röm.-Kath. Pfarrkirche Niederthalheim, Kirchen-
straße 4, 4692 Niederthalheim | Tel. 07673 7003 | E-Mail: pfarre.
niederthalheim@dioezese-linz.at | Homepage: www.dioeze-
se-linz.at/niederthalheim

Redaktion und Layout: Elisabeth Schobesberger, Karl Bergthaler,
Renate Lidauer.
Das nächste Pfarrblatt erscheint im Dezember 2026.

Übrigens: wir sind jetzt auch auf Instagram!!!



KARL BERGTHALER,
ORGANISATION UND SPRECHER
IM SEELSORGETEAM NIEDERT-
HALHEIM

Erntezeit

Vieles ist in der Landwirtschaft und im Garten bereits geerntet worden und bald beginnen die Vorbereitungen für den kommenden Winter. Da kann sich die Natur erholen, bevor wieder angebaut und gesät wird. Es ist ein ständiger Kreislauf in Gottes Schöpfung: wachsen, ernten, brachliegen und erholen. Genauso kann man das auch auf ein Menschenleben beziehen. Jeder von uns bekommt in Gottes Plan seine Zeiten. Die Zeit des Wachsens, wo wir lernen und begreifen können, was Glauben und Gottes Schöpfung bedeuten und uns Gutes bringen. Die Zeit des Erntens, wo wir positive Energie schöpfen und schöne Momente aus unserem Umfeld, Familie, Freunde, Nachbarn und vielen weiteren Zusammenkünften erleben dürfen, aber auch Kraft durch den Glauben zu bekommen, um die verschiedensten Prüfungen des Lebens bestehen zu können. Und die Zeit des Brachliegens und Erholung, hier gilt es für uns, zur Ruhe zu kommen, das Erlebte wirken zu lassen, Raum zu schaffen für Dankbarkeit und Zufriedenheit und sich im Glauben zu stärken. Das alles hilft mir, meine Aufgaben in der Pfarrgemeinde erfüllen zu können und gibt mir Stärke, den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Seelsorgeteam bin ich für die Säule Pfarrgemeinderat-Organisation verantwortlich und fungiere weiters auch als Sprecher dieses Teams. Meine Aufgaben sind die Einteilung und Abwicklung von Pfarrgemeinderatssitzungen, Themen für die Sitzungen zu finden und vorzubereiten, damit unsere Pfarrgemeinde weiter aktiv bleibt und sich entwickelt. Als Sprecher vertrete ich unsere Pfarrgemeinde bei öffentlichen Anlässen und stehe auch als Ansprechpartner für alle zur Verfügung.

Seitens der Pfarrgemeinde wurde ich zusammen mit Daniela Sieberer in den Pastoralrat der Pfarre Hausruck-Ager entsandt, wo ich die Funktion des Obmannes übernommen habe und direkt mit dem Pfarrvorstand zusammenarbeite. Ich wünsche uns allen Ruhe und Kraft für alle Lebenslagen und Gottes Segen möge uns immer begleiten.

Karl Bergthaler



Gratulation und ein
herzliches Dankeschön
an Pfarrer Ernest Bauer
zum 60-jährigen
Priesterjubiläum!

Ein Festtag für Niederthalheim

Kräuterweihe, Ehrung der Jubelpaare und ein langjähriges Priesterjubiläum, viele Feste wurden an diesem Tag gefeiert.

Auch heuer hat unsere Goldhaubengruppe am 15. August zum alljährlichen sogenannten Trachtensontag (auch wenn es dieses Jahr ein Samstag war) eingeladen.

Für diesen Festtag wurden in mühevoller Arbeit Büschel mit verschiedenen Kräutern gebunden und in Körben zur Segnung in die Kirche gebracht. Traditionell wurden diese dann im Anschluss an den Festgottesdienst an die Besucher:innen verteilt. Wie jedes Jahr wurden auch die Jubelpaare, die 50, 40 oder 25 Jahre verheiratet sind, eingeladen und gemeinsam mit der Musikkapelle festlich zum Gottesdienst geleitet. Unser Kirchenchor hat diese besondere Messe mit wunderschönen Liedern und Gesang mitgestaltet. Anschließend gab es noch die Möglichkeit, gemütlich am Kirchenplatz mit den Jubelpaaren und der Goldhaubengruppe zusammen zu stehen und sich zu unterhalten.

Geehrt wurde bei dieser Gelegenheit auch Pfarrer Ernest Bauer, der die Messe mit uns gefeiert hat. Vor kurzem hat er sein 60-jähriges Priesterjubiläum gefeiert und dazu wurde ihm von der Pfarrgemeinde gratuliert. Als Dank für seine Treue immer wieder mit uns die Messe zu feiern und zu diesem besonderen Ereignis wurde ihm ein Korb mit Niederthalheimer Köstlichkeiten überreicht. Text: Charly Bergthaler, Fotos: Christian Greifeneder

Erstkommunion: Wir gehen den Weg mit Jesus!

Am 10. Mai 2026 feierten wir mit unseren Kindern das Fest der Hl. Erstkommunion in der Pfarrkirche Niederthalheim. Die Vorbereitung auf diesen besonderen Tag war von vielen schönen und die Gemeinschaft stärkenden Momenten und Erlebnissen geprägt.

Durch die Unterstützung in der Planung der Gruppenstunden und die liebevolle Begleitung unserer Kinder durch Elisabeth Schobesberger und die Lehrerinnen der Volksschule war diese Zeit auch für uns Eltern eine sehr bereichernde. Die Kinder konnten sich in den Gruppenstunden mit viel Spaß und Elan auf ihren wichtigen Schritt im christlichen Glauben vorbereiten. Am Tag der Erstkommunion war ihnen die Freude sichtlich ins Gesicht geschrieben und es war für uns alle ein wundervolles Fest. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen bedanken, die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben.

Text: Michi Achleitner



Fronleichnam – wir feiern: Christus ist mitten unter uns

Zu Fronleichnam feiern wir die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Das Fest erinnert uns daran, dass Gott nicht fern ist, sondern mitten unter den Menschen lebt und uns auf unserem Weg begleitet, und auch die Erstkommunionkinder waren dabei!

In der feierlichen Eucharistie und der anschließenden Prozession haben wir das Allerheiligste durch unsere Straßen und Orte getragen. Damit bekennen wir unseren Glauben und bitten um Gottes Segen für unsere Familien, unsere Gemeinde, unsere Arbeit und die gesamte Schöpfung.

Fronleichnam lädt uns ein, die Gemeinschaft des Glaubens sichtbar werden zu lassen. Gemeinsam sind wir auf dem Weg – voll Freude streuen die Kinder Blumen auf diesen Weg, begleitet von Gebet, Gesang und Dankbarkeit. So wird deutlich: Christus geht mit uns – durch die Freuden und Herausforderungen unseres Alltags.

Wir danken allen, die zur Gestaltung dieses Festes beigetragen haben!

Text: Elisabeth Schobesberger



Mehr als Tradition:

Unser Margarita-Kirtag verbindet Generationen

Eine kurzweilige Messe hatten wir beim Patrozinium mit schönster musikalischer Umrahmung unseres Kirchenchores. Wir verabschiedeten uns von den Minis, die ihren Dienst beenden und wünschen euch alles Gute auf eurem Weg!

Weiters stellte Elisabeth Schobesberger, unsere Pastoralassistentin und Seelsorgerin, die neuen motivierten

Ministrant:innen vor. Dazu gehören Alexander Ennser, Anna Neuböck, Marie Holzinger, Paulina Loitesberger, Lara Aigner und Leonie Öttl. Wir wünschen den neuen Minis viel Freude beim Ministrieren und in der Gemeinschaft. Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Jahre.

Text: Michaela Aigner

MINISTRANT:INNEN



Ein gelungener Tag voller Gemeinschaft, Freude und schöner Begegnungen liegt hinter uns.

Gemeinsam mit unseren Ministrantinnen und Ministranten aus Niederthalheim durften wir einen abwechslungsreichen Tag im Bayern-Park verbringen. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken den Zusammenhalt und schaffen wertvolle Erinnerungen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Begleitpersonen und an alle, die diesen Ausflug möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Erlebnis!

Text: Daniela Steinlechner



Ein spannendes und ereignisreiches Spielgruppenjahr liegt hinter uns

Wir sind vom Pfarrsaal hinauf in einen kleineren Raum umgezogen und haben einiges erlebt: Eier pecken, Muttertagsfrühstück, Vatertagsgeschenke basteln oder der alljährliche Abschluss am Kindergarten-Spielplatz. Die Kinder und Mamas bekamen eine leckere und abwechslungsreiche Jause und konnten sich noch einmal so richtig austoben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns noch einmal herzlich beim Kindergarten-Team unter der Leitung von Karin Kumpfmüller für diese tolle Möglichkeit bedanken!

Wir freuen uns, dass im vergangenen Jahr so viele Kinder und Eltern in die Spielgruppe kamen. Der Austausch untereinander ist zu einem wichtigen Bestandteil geworden und das gemeinsame Spielen der Kinder macht Spaß und fördert gleichzeitig das soziale Verhalten. Je nach Alter und Fähigkeiten der Kinder können sie auch beim Malen und Basteln ihre Kreativität entfalten. So freuen wir uns, wenn wir ab Mittwoch, 23.9.2026 mit vielen bekannten aber vor allem auch mit neuen Gesichtern wieder starten können. Ein Einstieg ist in jedem Alter und auch unterm Jahr jederzeit möglich. Solltest du Fragen haben, kannst du dich gerne bei Spielgruppenleiterin Katharina Wagner (0660 / 55 66 254) melden.

Firmvorbereitung 2026/27 in Niederthalheim

Nach drei Jahren Pause ist es endlich wieder so weit: Am 22. Mai 2027 um 17:00 Uhr feiern wir in Niederthalheim die Pfarrfirmung. Das Sakrament der Firmung wird von Provinzial Pater Dr. Martin Leitgöb gespendet.

Zur Vorbereitung auf diesen besonderen Tag gibt es eine gemeinsame Firmvorbereitung mit vielen anderen Jugendlichen aus der Pfarre Hausruck-Ager. Dabei erwarten euch mehrere gemeinsame Treffen sowie einige Termine, die ausschließlich in Niederthalheim stattfinden.

Zur Firmvorbereitung anmelden können sich alle Jugendlichen, die bis zum 1. September 2013 geboren wurden. Die Anmeldung erfolgt online über den nebenstehenden QR-Code und ist bis 17. November 2026 möglich.

Am 18. November 2026 findet um 19:00 Uhr im Pfarrheim Niederthalheim ein Informationsabend für Firmlinge und ihre Eltern statt. Dort erhaltet ihr alle wichtigen Termine und Informationen zur Firmvorbereitung. Außerdem besteht die Möglichkeit, offene Fragen zu klären.

Anmeldung zur Firmvorbereitung
Niederthalheim



Kindergarten

Für große Freude sorgte im Juli eine großzügige Sachspende an den Kindergarten.

Der Verein SIK (Sozial-Initiative-Karibikparty) löste sich kürzlich auf und teilte sein Guthaben auf verschiedene Projekte auf.

Wir erhielten drei qualitativ hochwertige, höhenverstellbare Spielwannen von Carina Schablinger. Diese Wannen können im Kindergarten für verschiedenste Spiele verwendet werden. Matschen, Schütten, Sand formen, Schaum modellieren, Wühlen oder mit verschiedenen Materialien bespielen wie



das Dinosaurier Land (am Bild ersichtlich). Der Kindergarten bedankt sich bei den ehemaligen Vereinsmitgliedern für die großzügige Spende. Danke auch an all jene, die immer wieder an den Kindergarten denken und Material spenden wie zum Beispiel Kopierpapier, Stoffe und Stirnbänder, Wolle, Bastelmaterial, Spiele, Sandspielsachen...

Text: Karin Kumpfmüller

Ein gemeinsames Bild entsteht: Das neue Logo unserer Pfarre Hausruck-Ager und ihrer Pfarrgemeinden

Unsere Pfarre Hausruck-Ager ist eine gemeinsame, verbundene Region des Glaubens. Um dieses Miteinander auch nach außen sichtbar zu machen, gibt es nun ein neues Logo. Vielleicht habt ihr euch schon gefragt, was sich hinter den Formen und Farben verbirgt? Jedes Detail darin hat eine ganz besondere Bedeutung:

- Die äußere Linie des Logos greift die Silhouette eines Kreuzes bzw. eines „Engels der Barmherzigkeit“ auf – ein Motiv, das in unserer pastoralen Ausrichtung bereits ein wichtiger Anker ist. Die Form wurde bewusst offen und zeitgemäß gestaltet. Dadurch entsteht ein Symbol, das uns Vertrautheit, Geborgenheit und Zusammenhalt vermittelt, ohne auf bestehende Zeichen zurückzugreifen.

- Am oberen Rand des Zeichens leuchtet eine Sonne. Sie steht für Gottes Gegenwart, für die Hoffnung und für unseren Aufbruch in eine gemeinsame, von Glauben getragene Zukunft.



- Im Zentrum des Logos finden sich unsere namensgebenden Elemente wieder. Die sanften Hügel stehen für den Hausruck, der geschwungene Flusslauf symbolisiert die Ager. Sie zeigen unsere geographische Heimat und stehen gleichzeitig sinnbildlich für den gemeinsamen Weg, auf dem die 17 Pfarrgemeinden unterwegs sind.

- Dass das Logo nicht nur einfärbig ist, hat einen guten Grund. Die bunte Vielfalt der Farben spiegelt die Lebendigkeit und Unterschiedlichkeit unserer großen Gemeinschaft wider.

Unser neues Logo soll uns helfen, uns nicht nur als 17 einzelne Pfarrgemeinden zu sehen, sondern als eine gemeinsame Pfarre, die den Weg in die Zukunft mutig miteinander geht. Foto: Logo_Hausruck-Ager

Allerheiligen und Allerseelen

Der Tod gehört zum Leben, sagt man. Auch die Wunden und die Leere, die er hinterlässt, gehören dazu. Doch wenn ein geliebter Mensch stirbt, fühlt sich das oft ganz anders an. Freude weicht Tränen, Hilflosigkeit und manchmal auch Wut. Und immer wieder steht diese eine Frage im Raum: Warum?

Gerade rund um Allerheiligen und Allerseelen denken wir besonders an die Menschen, die uns fehlen. Wir erinnern uns an gemeinsame Wege, an schöne Augenblicke, aber auch an den Schmerz des Abschieds. Heuer lädt das Seelsorgeteam Niederthalheim erstmals in einen **Trauerraum in unserer Kirche** ein. Verschiedene Stationen laden dazu ein, inne-

zuhalten, sich zu erinnern und der eigenen Trauer Raum zu geben: ein Versöhnungsbaum, eine Klagemauer, eine Malstation für Kinder, Scherben der Vergangenheit, eine Station für Sternenkinder und vieles mehr.

Der Trauerraum möchte ein Ort sein, an dem alles Platz haben darf: Trauer und Schmerz, Erinnerungen und Dankbarkeit, Fragen und vielleicht auch ein wenig Hoffnung.

Hier gibt es Zeit und Raum zum Verweilen, Nachdenken, Loslassen und Auftanken. Der Trauerraum kann rund um Allerheiligen während der Kirchenöffnungszeiten (von 8.00 bis 19.00 Uhr) besucht werden.

Zu manchen Zeiten wird auch jemand vom Seelsorgeteam anwesend sein für Erklärungen, Gespräche oder einfach, wenn jemand nicht allein sein möchte. Nähere Infos folgen bzw. sind auf der Homepage der Pfarrgemeinde zu finden.

Die Lücke, die der Tod hinterlässt, können wir nicht füllen. Auch der Trauerraum kann den Schmerz nicht nehmen. Aber vielleicht kann er helfen, mit der eigenen Trauer ein Stück weiterzugehen – und manchmal sogar etwas von Liebe, Dankbarkeit und Frieden zu entdecken. Wir freuen uns auf euch und auf viele Begegnungen. Euer Seelsorgeteam Niederthalheim

„Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich nach meinem Besuch im Trauerraum der Kirche Maxglan mit einem positiven Gefühl hinausgegangen bin. Statt tiefer Trauer waren da plötzlich Liebe, Dankbarkeit und Zufriedenheit. Diese Erfahrung hat mich bewegt, und deshalb möchte ich/möchten wir euch diesen besonderen Ort der Begegnung mit der eigenen Trauer nicht vorenthalten.“

Claudia Teufl



Der Friedhof ist ein heiliger Ort – Merkblatt für Gräber und Urnen

Der Friedhof unserer Pfarrgemeinde Niederthalheim ist ein Ort des Gedenkens an unsere Verstorbenen und ein Ort der Begegnung. Er ist ein Teil unseres Heimatortes. Jedes Grab, jede Urne kann eine Geschichte erzählen. Mit jedem Grab verbinden die Angehörigen besondere Erinnerungen an Menschen, die unter uns gelebt haben, zu denen wir eine besondere Beziehung hatten, die wir geliebt haben und die uns geliebt haben.

„Friedhof“ – der Name beinhaltet des Wort „Frieden“. Das weist darauf hin, dass hier ein friedlicher Ort ist. Wenn es im irdischen Leben noch Konflikte, Streitigkeiten oder Unfrieden gab, im Tod sollte Frieden sein. Unser Glaube sagt uns, dass wir durch den Kreuzestod und die Auferstehung Jesu erlöst sind – von allem Bösen. Im Tod dürfen wir hinübergehen in das neue, ewige Leben. Zurück bleibt nur der Leib, der verwest – oder die Asche. Uns bleibt die Liebe, die uns mit den Verstorbenen verbindet. Die Liebe hört niemals auf – im Herzen haben wir unsere Lieben bei uns.

Ordnung ist notwendig

Damit der Friedhof ein heiliger Ort bleibt, gibt es eine Friedhofsordnung,

die regelt, was hier passiert. Die aktuelle Diözesane Friedhofsordnung und das Leichenbestattungsgesetz des Landes OÖ sind auch für uns maßgeblich. Auf dem Niederthalheimer Friedhof werden grundsätzlich alle im Pfarrgebiet Verstorbenen mit ordentlichem Wohnsitz in unserer Pfarrgemeinde bestattet. Es gibt einfache Gräber und (doppelte) Familiengräber sowie Urnennischen. Urnen werden bevorzugt in Gräbern bestattet, weil die Urnen in verrottbarem Material ausgeführt sind. Gravierbare Abdeckplatten und Laternen für die Urnenwand sind im Pfarrgemeindevorstand erhältlich. Durch die Bezahlung der Grabgebühr entsteht das Nutzungsrecht. Dieses Nutzungsrecht erlischt durch Zeitablauf oder Unterlassung der Nachlöse, oder wenn das Grab nicht instandgehalten wird.

Maximale Grabhöhe, zu Pflege verpflichtet

Bei Anlage eines neuen Grabes ist der Nutzer bzw. Steinmetz verpflichtet, dem Friedhoferhalter, also der Pfarrgemeinde, einen Plan für das Grab vorzulegen. Als Material ist nur Naturstein zulässig. Der Grabstein darf nicht höher als 130 cm sein, die Grabeinfassung maximal 20 cm. Zur Abdeckung darf nur eine Natursteinplatte verwendet werden, die höchstens das halbe Grab bedeckt. Ein



Grab zur Gänze mit einer Platte abzudecken ist nicht zulässig, weil das die Verwesung des Leichnams beeinträchtigt. Sträucher auf Gräbern dürfen nicht höher als 2 m sein. Laut Friedhofsordnung sind die Nutzer zur Pflege des Grabes und zum Strauchschnitt verpflichtet. Falls ein Grab oder eine Urnennische aufgelassen werden soll, muss dies dem Friedhoferhalter (Pfarrgemeinde Niederthalheim) rechtzeitig vorher gemeldet werden. Die Entfernung des Grabsteines bzw. der Abdeckung der Urnennische und die allfällige Umbettung der Urne sind dann vom Nutzer zu veranlassen bzw. zu bezahlen.

Sorge um den gesamten Friedhof

Die Pfarrgemeinde dankt allen, die nicht nur bei ihrem Grab oder ihrer Urnennische, sondern auch rund um das Grab und beim Müll- und Kompostplatz auf Sauberkeit achten.

Fachausschuss Finanzen



Ich zahle Kirchenbeitrag, weil ...

Wir freuen uns über sie: Heilige Drei Könige, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Mariä Empfängnis, Weihnachten. Sie schenken uns freie Tage – Zeit für Familie, Freunde, Ausflüge, Erholung und manchmal einfach zum Nichtstun.

Diese Feiertage sind ein Teil unseres Jahresrhythmus. Und hinter jedem von ihnen steht eine Geschichte aus unserem christlichen Glauben, aus dem Leben Jesu und aus der Erfahrung von Menschen, die seine Botschaft weitergetragen haben.

Ich zahle Kirchenbeitrag, weil ...

- ... mir diese christlich geprägten Feiertage wichtig sind und ich möchte, dass sie auch für kommende Generationen erhalten bleiben.
- ... ich die Gemeinschaft von Menschen schätze, die miteinander feiern, füreinander da sind und einander begleiten.
- ... ich möchte, dass Kinder und Jugendliche christliche Feste kennenlernen und erfahren können, was sie bedeuten.
- ... ich es wertvoll finde, dass Menschen in den wichtigen Momenten ihres Lebens begleitet werden – bei der Geburt, bei Hochzeiten, in schwierigen Zeiten und beim Abschied nehmen.
- ... ich glaube, dass die Botschaft Jesu auch heute wichtig ist: einander sehen, füreinander da sein, vergeben, teilen und Hoffnung schenken.

Der Kirchenbeitrag ist mein persönlicher Beitrag dazu, dass diese Gemeinschaft lebendig bleibt und die Botschaft Jesu auch heute ihren Platz in unserer Gesellschaft hat. Vielleicht denken wir bei unseren freien kirchlichen Feiertagen auch einmal daran: Sie sind nicht einfach nur freie Tage. Sie erzählen von dem, was Menschen seit Generationen trägt und verbindet. Ich zahle Kirchenbeitrag, weil mir diese Gemeinschaft wichtig ist. Weil mir die Botschaft Jesu wichtig ist. Und weil ich möchte, dass beides auch morgen noch lebendig ist.

Karin Aichinger,
Karl Berghaler,
Fritz Grausgruber,
Gottfried Grausgruber,
Juliane Kumpfmüller,
Wolfgang Kumpfmüller,
Christine Mairinger,
Michaela Neudorfer,
Anna Schablinger,
Rupert Schablinger,
Thomas Schablinger,
Elisabeth Schobesberger,
Daniela Sieberer,
Franz Sieberer,
Claudia Teußl,
Katharina Wagner,
Margit Weinberger, ...

Krankensalbung, Krankensegnung und Sterbeseegen: Zeichen der Stärkung und der Hoffnung

Krankheit, körperliche Beschwerden oder seelische Belastungen gehören zu den Erfahrungen des Lebens, die uns oft an unsere Grenzen bringen. Gerade in solchen Zeiten möchte die Kirche den Menschen nahe sein und ihnen Mut, Trost und Stärkung schenken. Wertvolle Angebote dafür sind die Krankensalbung, sowie die Krankensegnung und der Sterbeseegen.

Die Krankensalbung – Sakrament der Stärkung

Die Krankensalbung ist ein Sakrament der katholischen Kirche für Menschen, die ernsthaft erkrankt sind, vor einer Operation stehen, unter den Beschwerden des Alters leiden oder sich in einer schwierigen gesundheitlichen Situation befinden. Durch das Sakrament soll Gottes Liebe und Nähe spürbar werden. Entgegen einer früher weit verbreiteten Meinung ist sie nicht für die letzte Lebensphase gedacht, sondern kann bewusst als Stärkung mitten im Leben empfangen werden. Daher kann der Zeitpunkt gut geplant werden. Das ist wichtig, weil die Krankensalbung nur von einem Priester gespendet werden kann. Bei der Feier der Krankensalbung werden die Kranken mit geweihtem Öl (dem sogenannten Krankenöl) auf Stirn und Hände gesalbt. Begleitet wird dies von Gebeten um Kraft, Vertrauen, inneren Frieden und – wenn es Gottes Wille ist – auch um körperliche Genesung. Viele Menschen erleben diese Feier als tief berührenden Moment der Nähe Gottes und als neue Quelle der Zuversicht.

Die Krankensegnung – Gottes Nähe spüren

Neben der Krankensalbung gibt es auch die Möglichkeit einer Krankensegnung. Sie kann allen Menschen gespendet werden, die sich eine Stärkung durch Gebet wünschen – unabhängig von Alter oder Schwere der Krankheit. Die Krankensegnung besteht aus persönlichen Gebeten, Segensworten und – wenn gewünscht – einem Gespräch. Sie kann zu Hause,

im Krankenhaus, im Pflegeheim oder auch in der Kirche stattfinden. Der Zeitpunkt ist planbar, Spender dieses Segens sind alle Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter:innen.

Sterbeseegen – Segnung in Todesnähe

Der Sterbeseegen ist ein Abschiedsritual, wenn absehbar ist, dass der irdische Weg zu Ende geht, was mitunter nicht planbar ist. Der Sterbeseegen begleitet Menschen im Hinübergehen in ein anderes Sein. Er begleitet aber auch die Angehörigen im Aushalten von Trauer, Schmerz und Abschiednehmen. Hier sind ebenfalls alle Seelsorger:innen (Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter:innen) ansprechbar. Für alle drei Arten der kirchlichen Begleitung nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Pfarrgemeinde auf und vereinbaren Sie einen Termin.

In Niederthalheim erreichen Sie für den Sterbeseegen Diakon Wolfgang Kumpfmüller unter 0677 63242915. Falls er nicht erreichbar ist, können Sie eine:n Seelsorger:in der Pfarre Hausruck-Ager unter 07673 66550 – 1 anrufen. Dort werden Sie gegebenenfalls auch mit der diözesanen Notfallnummer verbunden. Diese bemüht sich dann, eine:n Seelsorger:in zu vermitteln.

Gott geht alle Wege mit – besonders die schweren. Seine Nähe möge stärken, trösten und Hoffnung schenken.
Text: Pfarre Hausruck-Ager



Weinkost

PFARRKIRCHE
NIEDERTHALHEIM

25. W E I N K O S T

HAUSGEMACHTES JAUSENBUFFET

STEINHUBERS EDELBRÄNDE

KAFFEE | KUCHEN

MEHRZWECKHALLE

3 €

AB 17⁰⁰ BIS 2⁰⁰ UHR

€3,- EINTRITT INKL.
| LOS FÜRS GEWINNSPIEL

EDLE TROPFEN

BURGENLAND | NIEDERÖSTERREICH | STEIERMARK

REINERLÖS FÜR DIE BAULICHE

TRENNUNG IM PFARRHEIM

& STIEGENSANIERUNG

Beratungsstellen von BEZIEHUNG- LEBEN im Bezirk Vöcklabruck – Unterstützung in allen Lebenslagen

Im Jahr 2025 haben die Beratungsstellen von
BEZIEHUNGLEBEN im Bezirk Vöcklabruck in 1.241
Beratungen Menschen begleitet.

„Damit verzeichnen wir gegenüber dem Vorjahr ein Plus
von sechs Prozent“, berichtet Andrea Reisinger, Regio-
nalkoordinatorin für Vöcklabruck und Mondsee.
Besonders deutlich zeigt sich der Anstieg beim Thema
Partnerschaft, das mehr als vierzig Prozent aller Gespräche
ausmachte. Auf Rang zwei liegen mit über zwanzig Pro-
zent weiterhin psychische Belastungen, ein Trend, der seit
der Corona-Pandemie anhält. Auch Menschen, die einen
geliebten Menschen verloren haben, nutzen regelmäßig die
Trauerbegleitung von BEZIEHUNGLEBEN, um Unterstüt-
zung in dieser herausfordernden Lebensphase zu erhalten.
Zudem wird das erweiterte Angebot rund um Männer- und
Gewaltberatung gut angenommen: Zwei Prozent mehr
Männer suchten 2025 das persönliche Gespräch, um mit
einer neutralen, professionellen Ansprechperson über ihre
Situation zu sprechen und neue, gewaltfreie Handlungs-
spielräume zu entwickeln.

Wir sind für Sie da – sprechen Sie mit uns über Ihre Erfahrungen:

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Pfarrhofgries 1, 4840 Vöcklabruck
- Kirchengasse 1, 5310 Mondsee
- Termine für ganz Oberösterreich nach telefonischer
Vereinbarung: 0732 773676
- Erstkontakt in Vöcklabruck ohne Termin:
Montag, 14:00–16:00 Uhr

Termine Niederthalheim

Sonntag, 20.9.2026	8:30 Patrozinium Hainbach Filialkirche Hainbach
Sonntag, 27.9.2026	9:00 Erntedankfest gestaltet von Hehenberg, Badweg, Sonnenhang, Sportplatzstraße; Treffpunkt am Gemeindeplatz
Samstag, 3.10.2026	ab 17:00 Weinkost in der Mehrzweckhalle
Samstag, 17.10.2026	11:00 Gemeindeseniorentag
Sonntag, 1.11.2026	8:30 Allerheiligen, Friedhofgang, Kriegerehrung
Montag, 2.11.2026	19:00 Allerseelen, Friedhofgang
Donnerstag, 11.11.2026	17:00 Martinsfest des Kindergartens
Samstag, 14.11.2026	16:00 - 20:00 Buchausstellung in der Mehrzweckhalle
Sonntag, 15.11.2026	9:30 - 16:00 Buchausstellung in der Mehrzweckhalle
Sonntag, 22.11.2026	9:30 Guglhupfsonntag im Pfarrheim
Samstag, 28.11.2026	16:00 Adventkranzsegnung
Samstag, 5.12.2026	19:30 Adventsingen des Kirchenchores in der Pfarrkirche
Sonntag, 6.12.2026	17:00 Nikolausauffahrt
Dienstag, 8.12.2026	Jahreshauptversammlung u. Adventbesinnung der KFB

Meditationsabende

IN DER PFARRGEMEINDE NIEDERTHALHEIM

„Gott ist da,
Ich bin getragen. Ich bin geliebt.“



Dienstag, um 18.45 Uhr

6. Oktober – Elisabeth
20. Oktober – Andrea
3. November – Elisabeth
17. November – Franz
1. Dezember – Andrea
15. Dezember – Elisabeth & Andrea



Pfarrheim
Niederthalheim

gerne in bequemer Kleidung, mit Decke und Polster

Mit Atemübungen, Körperübungen, meditativer Stille, spirituellen Texten und heilsamen Liedern kann ich zur Ruhe kommen und ganz bei mir ankommen. Dabei darf ich neu entdecken, was im Alltag oft verloren geht: die Verbindung zu mir selbst, zu anderen Menschen und zu Gott. Und vielleicht erfahre ich dabei ganz neu: Ich darf sein, wie ich bin.
Elisabeth Schobesberger

Meditatives Strömen nährt und stärkt meinen Körper. Es hilft mir, meine Wahrnehmung zu verfeinern und die Signale meines Körpers bewusster wahrzunehmen. Dabei betrachte ich den Menschen als Einheit – Körper, Geist und Seele in ihrem harmonischen Zusammenspiel, um die natürlichen Selbstheilungskräfte zu stärken.

Andrea Trauner

Meditation ist für mich eine bewusste Auszeit – Momente, in denen ich mich spüre und zur Ruhe kommen darf. Gemeinsam nehmen wir uns Zeit, unsere Gedanken zur Stille zu bringen und bei uns selbst anzukommen oder in einer Meditation einem Bibelzitat nachzuspüren und seine Bedeutung für unser Leben zu entdecken.

Franz Schiermair

Wir freuen uns auf euch.

Wir sind das **SEELSORGETEAM** der **PFARRGEMEINDE NIEDERTHALHEIM** und Ansprechpartner für euch!



Liturgie	Verkündigung	Gemeinschaft	Caritas	Finanzverantwortung	Organistaion, Sprecher
Daniela Sieberer 	Elisabeth Schobesberger Hauptamtliche Ansprechperson 	Katharina Wagner 	Claudia Teufel 	Michaela Neudorfer Vertretung Pfarlicher Wirtschaftsrat 	Charly Berghthaler 
Helga Berghthaler 	Spirituelle Angebote Taufe Erstkommunion Begräbnis Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit 	Karin Aichinger 	Besuchsdienst Pfarrcafé Sammlungen Krankenkomunion	Franz Sieberer 	Kontakt nach außen Verbindung zum Pfarrgemeinderat Terminkoordinator
Gottesdienste Kinderliturgie Totenwachen Ministrant:innen 		KEB Weinkost Flohnmarkt Kirchenschmuck		Finanzen Bauliche Angelegenheiten Reinigung 	

Wir werden unterstützt von **Diakon Wolfgang Kumpfmüller**: Feiern von Gottesdiensten, Taufen, Begräbnissen und Hochzeiten, sowie **Margit Weinberger**: Büro und Verwaltung.

Kontakt: pfarbüro.niedertalheim@dioezese-linz.at / Tel: 07673 7003

Öffnungszeiten: Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr